

Es ist allgemein bekannt:
trampelnd kommt der Elefant
und zerbricht das Porzellan.
Hält auch vor dem Glas nicht an.
Was er hinterläßt ist Stück-
werk und bringt niemand Glück!
Anders ist's, wenn Nachbars Peter,
Hinz und Kunz, kurzum ein jeder,
Teller, Töpfe, Kannen, Tassen,
statt sie im Regal zu lassen,
fröhlich oder tiefbewegt
vor des Brautpaars Tür zerschlägt.
Dies wird ihnen gar nicht wehren,
sondern emsig Scherben kehren,
bis ein Haufen sich erhebt,
der stracks in den Himmel strebt.
Als vor vielen hundert Jahren
uns're heidnischen Vorfahren
noch an böse Geister glaubten,
die dem Heim den Frieden raubten,
jagten sie mit Schimpf und Schreck
diese argen Trolle weg.
Mit Gepolter und Getöse
kämpften an sie gegen's Böse.
So liegt denn ein tiefer Sinn
in dem Polterabend drin.
Böses weiche von der Schwelle.
Gutes nahe licht und helle.
Viele Scherben wünschen wir
deshalb, liebes Brautpaar, Dir!

Dein Karl-Heinz